

Nr. 5/2018

17. März bis
2. April

**P
f
a
r
r
b
r
i
e
f**



Pfarrgemeinde Atting mit Expositur Rain

„Osterlicht leuchtet nur dem, der die Finsternis von Karfreitag angenommen hat und willig ausgelitten hat.

Wir haben so wenig Osterfreude, weil wir uns vor der Karfreitags-Finsternis fürchten und sie nicht annehmen und ausleiden wollen“ – Karl Rahner

Karfreitag



... hat viele Gesichter

aus: "Eigentlich ist Ostern ganz anders" von Andrea Schwarz

Ostern gehört zu den wechselnden Festen im Jahreskreis, und Karfreitag fällt jedes Jahr auf einen anderen Tag im Kalender.

Aber – an diesem Tag ist nun mal nicht gerade jedem nach Karfreitag. Und manche sind genau deshalb nicht beim Gottesdienst, weil ihnen nicht danach ist. Eine junge Frau sagte einmal, dass sie nicht in der Stimmung dafür ist.

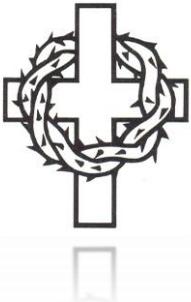
Ja, es gibt Menschen, denen ist nicht nach trüb und trist und traurig – vielleicht wollen sie sich ihre gute Laune nicht verderben lassen – oder, genau der Gegensatz, in ihnen ist schon so viel Trauer und Trostlosigkeit, dass sie sich nicht noch mehr draufpacken wollen.

Okay – die Entscheidung muss jeder für sich treffen.

Aber es gibt den Karfreitag im Leben jedes Menschen. Jeder von uns hat seinen Karfreitag. Das Datum mag im März sein, im August oder im Dezember.

Das ist der Tag, an dem in meinem Leben die Lichter ausgehen, es dunkel wird um mich herum, die Nägel des Leidens schmerzhaft in mich hineingeschlagen werden:

- das ist das kleine Baby, das im 7. Schwangerschaftsmonat tot zur Welt kommt,
- das ist die Diagnose des Arztes, Tumor im Bauch, inoperabel,
- das ist der Brief vom Rechtsanwalt, in dem mir mitgeteilt wird, dass sich mein Mann von mir scheiden lassen will,
- das ist die Kündigung vom Arbeitgeber,
- das ist das monatelange Liegen in einem Gipsbett, in dem ich mich nicht mal bewegen darf,
- das ist die Einsamkeit an einem langen Abend,
- das ist das Übersehen-Werden von demjenigen, der mir am nächsten ist,
- das ist der Traum, der wie eine Seifenblase zerplatzt.



Es gibt den Karfreitag, im Leben von jedem Einzelnen. Es mag nicht gerade der 30. März sein – und es muss nicht immer gleich eine Kreuzigung sein – der Karfreitag hat viele Gesichter, hat viele Geschichten – und ist selten auf einen Tag begrenzt.

Auch im Leben Jesu gibt es einen Karfreitag – und in der Liturgie der Kirche. Das hat seinen Grund.

Das heißt, dass all unsere ganz persönlichen Karfreitage wahrgenommen werden, dass sie wichtig sind.

Unser Glaube, unser Gott, bewahrt uns nicht vor diesen Karfreitagen in unserem Leben – aber er teilt sie mit uns.

Jesus Christus kommt selbst in unsere Karfreitage mit hinein – und das eben nicht nur an einem Tag im Jahr, sondern an 365 Tagen – und notfalls auch an 366 Tagen, wenn es ein Schaltjahr ist.



Er solidarisiert sich mit uns, mit mir – er nimmt meinen Karfreitag auf seine Schultern, er teilt ihn mit mir, er lässt mich nicht alleine im Dreck stecken.

Er begibt sich selbst in all diese Dunkelheiten, die Schmerzen, die Angst mit hinein – er teilt sie mit mir.

Er kennt all meine Einsamkeiten, meine Ängste, meine Ohnmacht.

Weil er all das am eigenen Leib erfahren hat, weil er weiß, wie sich das anfühlt.

Er kennt die Schmerzen, die Tränen, die Gottverlassenheit.

Ja, er kann uns diese Dunkelheiten nicht nehmen, aber er nimmt das tiefste Dunkel auf sich, um uns nahe zu sein.



Karfreitag ist genau deshalb ein Feiertag.

Wir feiern nicht das Sterben des Gottessohnes, der ans Kreuz geschlagen wird, sondern wir feiern, dass Gott uns so sehr liebt, dass er in all unsere Dunkelheiten hineinkommt.

Der liturgische Kalender der Kirche sagt nicht, dass wir alle diese Erfahrung an genau diesem Tag machen müssen. Er sagt vielmehr, jeder macht diese Erfahrung ganz alleine und individuell, an welchem Tag des Jahres auch immer.

Aber an diesem einen Tag bringen wir alle miteinander diese Erfahrung in eine Form, geben ihr einen Ausdruck – die Erfahrung, dass Gott das Leid der Menschen nicht wegnimmt, nicht wegnehmen kann, aber er ist mittendrin. Das ist es, was wir an Karfreitag feiern.

Deshalb kommt es, ganz ehrlich gesagt, eigentlich nicht so sehr auf die Tagesform an, ob ich diesen Gottesdienst mitfeiere. Und eigentlich auch nicht so sehr darauf, ob mir danach ist.

Es kommt darauf an, dass ich in diesem Gottesdienst meinen Karfreitag vom 5. Januar, 11. März oder auch 3. Oktober vor Gott bringe – und dass ich erleben darf, dass Gott selbst mir in all meinen Karfreitagen nahe ist.

Die Geschichte wird weitergehen – das Leben geht weiter. Es hört nicht am Karfreitag auf. Nicht im liturgischen Kalender – und nicht in meinem Leben.

Karfreitag und Ostern gehören zusammen.

Und ich fürchte, wer den Karfreitag nicht erleben will und mag, weil er nicht in Stimmung dafür ist, weil er ihm grad nicht in den Kram passt, der wird auch Ostern nicht so erleben.

Denn wenn ich das Dunkel des Karfreitags wegnehme, wird Ostern ein bisschen weniger leuchten.



Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

Samstag, 17. März	13.00	Atting	Taufe: Ludwig Eisenschink
	16.00	Atting	Rosenkranz
	18.00	Rain	Beichtgelegenheit
	18.30	Rain	Hl. Messe: Elisabeth Altmann f.+ Ehemann zum Geburtstag Margarete Scheiter f.+ Ehemann Maria Kemmer f.+ Ehemann FFW Rain f.+ Mitglieder Fam. Aunkofer f.+ Ehemann und Vater

Kollekte für **Misereor** am Samstag und Sonntag

5. Fastensonntag 18. März L1: Jer 31,31-34 L2: Hebr 5,7-9 Ev: Joh 12,20-33	9.30	Atting	Hl. Messe: Fam. Wild f.+ Brigitte Wild zum Geburtstag Helga Jedamski f.+ Ehemann Erich
	10.30	Atting	Taufe: Feldmeier
	13.00	Wies	Kreuzwegandacht in Wiesendorf
	14.00	Atting	Kreuzwegandacht in Atting
	8.00	Rain	Hl. Messe: Fam. Schütz nach Meinung
	11.30	Rain	Taufe: Eder

Dienstag, 20. März	18.30	Atting	Bußgottesdienst
	7.00	Rain	Laudes
	17.00	Rain	Kreuzwegandacht

Mittwoch, 21. März	18.30	Rain	Bußgottesdienst
	19.00	Rain	Bibelkreis

Donnerstag, 22. März	16.00	Rain	Bibelkarawane <i>David und Janathan</i>
--------------------------------	-------	------	--

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

Freitag,
23. März

7.30 Atting
8.00 Atting

Rosenkranz
Hl. Messe:
Stilla Bauer f. + Freundinnen
Mathilde und Lotte
Fam. Pleischl f.+ Angehörige
*anschl. Beichtgelegenheit
bis 9.00 Uhr*

19.00 Rain Taizé-Gebet

Samstag,
24. März

18.00 Atting
18.30 Atting

Rosenkranz u. Beichtgelegenheit
Segnung der Palmzweige im
Garten des Kindergartens und
Verkündigung des Evangeliums
vom Einzug Jesu in Jerusalem;
anschl. Palmprozession zur
Kirche; dort feierl. Gottesdienst
Kirchenchor
Berta Bogner f.+ Schwester Emma
Petra Schötz f.+ Vater Rupert
Dünstl

Kollekte für das **HL. Land und HL. Grab** am Samstag und Sonntag
Umstellung der Uhren auf Sommerzeit

Palmsonntag,
25. März

L1: Jes 50,4-7
L2: Phil 2,6-11

Ev: Mk 14,1-15,47 o. 15,1-39



Im Schatten des Jubels

14.00 Atting
9.30 Rain

Kreuzwegandacht
Segnung der Palmzweige im
Förstergarten und Verkündigung
des Evangeliums vom Einzug Jesu
in Jerusalem; anschl.
Palmprozession zur Kirche;
dort feierl. Gottesdienst
Fam. Laußer f.+ Sohn Ulrich
Fam. Wagner f.+ Sohn und
beiderseits + Eltern

Dienstag,
27. März

17.30 Atting
18.30 Atting

Beichtgelegenheit
Hl. Messe:
Erna Speiseder f. + Eltern

17.00 Rain Kreuzwegandacht

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

Mittwoch,
28. März

17.30 Rain
18.30 Rain

Beichtgelegenheit
Pfarrgottesdienst

Gründonnerstag,
29. März

**"Er erwies Ihnen
seine Liebe
bis zur Vollendung"**
Joh 13,1-15



Im Licht des Teilens

19.00 Rain

Hl. Messe vom Letzten Abendmahl:
Christa Ernst f. + Eltern und
Großeltern
*anschl. Ölbergandacht mit
Meditation, Gebet, Gesang
und Stille
(bis 21.00 Uhr)*

Karfreitag,
30. März

**„Das Leiden unseres
Herrn Jesus Christus“**
Passion,
Joh 18,1-19,42



Im Dunkel des Todes

15.00 Atting

Feier vom Leiden und Sterben
Jesu

Kirchenchor

*anschl. Möglichkeit zum persön-
lichen Gebet vor dem Hl. Grab*

10.00 Rain

„Schattenkreuzweg“

Osternacht,
31. März

**„Ihr sucht
Jesus von Nazareth,
den Gekreuzigten;
er ist auferstanden.“**
Mk 16,1-7

20.30 Atting



Feier der Auferstehung Jesu

Hermine Lehner und Renate
Aumer f. + Mutter Hermine Schätz
Schwester Claudia f. + Bruder
Erich

Kirchenchor

mit Segnung der Osterspisen

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

Ostersonntag,

1. April

L1: Apg 10,34a.37-43

L2: Kol 3,1-4 o.

1 Kor 5,6b-8

Ev: Joh 20,1-9 o.
20,1-18

„Er sah und glaubte“



Im Glanz der Auferstehung

9.30 Atting

Feierlicher Ostergottesdienst

Fam. Irmgard Stegbauer f. + Vater und Opa
Klara Pleischl f. + Ehemann zum Geburtstag
Fam. Gschwind, Wiesendorf, f. + Eltern Joh. u. Helene Gschwind
Fam. Schmalhofer f. beiderseits + Eltern

mit Segnung der Osterspisen
anschl. Ostereiersuchen für Kinder

5.00 Rain

Feier der Auferstehung Jesu

Heidi und Ludwig Senft f. + Mama und Schwiegermama E. Winkelbauer
Christa Ernst f. + Ehemann
mit Segnung der Osterspisen
anschl. Osterfrühstück im Pfarrzentrum

9.30 Rain

Kinder-/ Kleinkindergottesdienst
anschl. Ostereiersuchen für Kinder

Ostermontag,

2. April

L1: Apg 2,14.22-33

L2: 1 Kor 15,1-8.11

Ev: Lk 24,13-35

„Sie erkannten ihn,
als er das Brot brach“



Im Widerschein der Erlösung

8.00 Atting

Hl. Messe:
Marianne Kammermeier f. + Johann Schiesl

9.30 Rain

Hl. Messe:
Fam. Lex/Schütz f. + Ehefrau und Mutter zum Sterbetag
Bruno und Erna Kemer f. + Angehörige
Anna Ettl f. + Ehemann
Johanna Schmidt f. + Mutter und Nichte

Wir feiern Ostern!

Die Heilige Woche in Atting und Rain



Palmsonntag

Atting:

Wir treffen uns **am Samstag, 24. März um 18.30 Uhr** im Garten des Kindergartens. Nach der Segnung der Palmzweige und der Verkündigung des Evangeliums vom Einzug Jesu in Jerusalem ziehen wir gemeinsam in feierlicher Prozession zur Pfarrkirche und feiern Eucharistie.



Erstkommunionkinder und Firmlinge zur Mitfeier des Palmsonntags bitte geschmückte Palmbüscherl/Palmzweige mitbringen.

Vor dem Gottesdienst werden wieder **Palmbüscherl** und **Osterkerzen verkauft**. Der Erlös geht an den **Orgel- und Kirchenmusikförderverein** zur Renovierung der Orgel der Pfarrkirche.

Rain:

Wir treffen uns **am Sonntag, 25. März um 9.30 Uhr** im Förstergarten.

Nach der Segnung der Palmzweige und der Verkündigung des Evangeliums vom Einzug Jesu in Jerusalem ziehen wir gemeinsam in feierlicher Prozession zur Pfarrkirche und feiern Eucharistie.

Erstkommunionkinder und Firmlinge zur Mitfeier des Palmsonntags bitte geschmückte Palmbüscherl/Palmzweige mitbringen.

Verkauf von Palmbüscherl der Landfrauen und des OGV **vor dem Gottesdienst**.

Ostereier für den Osterstrauß in der Kirche

In manchen Pfarreien bemalt jede Familie vor Ostern ein Ei, auf das der Name der Familie geschrieben wird. Diese Eier werden am Karsamstag an einen „Osterstrauß“ beim Altar gehängt, so dass im Bild des Osterstraußes alle Familien der Gemeinde um den Altar versammelt sind.

Wir wollen heuer diesen schönen Brauch in unserer Pfarrgemeinde pflegen und laden Sie ein, bis Karsamstag ein ausgeblasenes, bemaltes Osterei in die Kirche zu bringen bzw. im Pfarrhaus abzugeben!

Beichtgelegenheit und Bußgottesdienst

Wir laden Sie ein zum Empfang des Bußsakramentes und zum Bußgottesdienst:

Freitag, 23. März, Atting:

08.30 bis 09.00 Uhr (nach dem Gottesdienst)

Dienstag, 27. März, Atting:

17.30 bis 18.15 Uhr (vor dem Gottesdienst)

Mittwoch, 28. März, Rain:

17.30 bis 18.15 Uhr (vor dem Gottesdienst)

Oder zu einem Beichtgespräch nach vorheriger Vereinbarung.

Am Karfreitag, Karsamstag und Ostersonntag ist **keine** Beichtgelegenheit!



Bußgottesdienst: Dienstag, 20. März um 18.30 Uhr in Atting

Mittwoch, 21. März um 18.30 Uhr in Rain

Wir feiern Ostern!

Die Heilige Woche in Atting und Rain



Krankenkommunion

Wer vor dem Osterfest zu Hause die Krankenkommunion empfangen möchte, soll sich bitte im Pfarramt Atting melden (Tel. 902080)!

Osterbrunnen binden

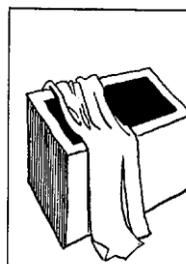
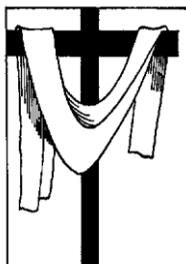
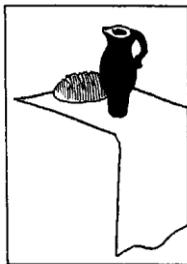
Atting:

Zum **Binden des Osterbrunnens** werden wieder viele helfende Hände benötigt. Wir treffen uns dazu am **Freitag 23. März, ab 13.30 Uhr im Pfarrstadl**. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig!! Bitte Gartenschere mitbringen!!

Wer noch Buchs spenden möchte, bitte bei Fr. Loni Bambl (Tel. 948219) melden!

Rain:

Treffen zum **Binden des Osterbrunnens** des OGV Rain am **Montag, 26. März um 9.00 Uhr im Innenhof des Pfarrzentrums**. Bitte die Buchs- und Thujen-Spenden (frisch geschnitten) erst am Sonntag bzw. Montag anliefern. Rückmeldungen wegen Grüngut-Spenden bei Andrea Harbort (Tel. 9472350) oder Sonja Hecht (Tel. 1344). Neue HelferInnen sind herzlich willkommen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.



Feier der Osternacht

Atting:

Osternacht-Feier am Samstag, 31. März um 20.30 Uhr.

Dazu gibt es Kerzen mit Windschutzbecher für das Osterlicht.

Zu Beginn der Osternacht-Feier wird das **Osterfeuer entzündet** und **gesegnet**.

Die **Osterspeisen** werden in der **Osternacht** und am **Ostersonntag gesegnet!**

Rain:

Osternacht-Feier am Sonntag, 1. April um 5.00 Uhr.

Dazu gibt es Kerzen mit Windschutzbecher für das Osterlicht.

Zu Beginn der Osternacht-Feier wird das **Osterfeuer entzündet** und **gesegnet**.

Auch in diesem Jahr sind Sie nach der **Auferstehungsfeier am Ostersonntag zum gemeinsamen Osterfrühstück ins Pfarrzentrum eingeladen**.

Es wäre schön, wenn Viele diesen Tag und die Auferstehungsfeier mit einem gemeinsamen Frühstück beginnen. Schon jetzt gilt ein herzliches Vergelt's Gott Frau Gerischer mit den Helfern für das Vorbereiten.

Rund um unsere Pfarrgemeinde

Atting/Rain

Öffnungszeiten Pfarrbüro

→ **Atting-Mariä Himmelfahrt, Tel. 09429/902080**

Mittwoch: 17.00 bis 18.00 Uhr (Fr. Stegbauer)

Freitag: 09.00 bis 10.00 Uhr (Fr. Stegbauer)

→ **Rain-Verklärung Christi, Tel. 09429/902070**

Mittwoch: 17.00 bis 19.00 Uhr (Fr. Wagenpfeil)



Jahreshauptversammlung der FFW

Am **Samstag, 17. März**, findet die **Jahreshauptversammlung** der FFW Rain im Gasthaus Valentino (Rainer Keller) statt.

18.15 Uhr: Treffen am Feuerwehr-Gerätehaus; anschl. Abmarsch zur Kirche

18.30 Uhr: Gedenkgottesdienst

Taizé-Gebet

Das Taizé-Gebet im März wird wegen Karfreitag um eine Woche vorverlegt. Es findet also am **Freitag, den 23. März** statt. **Beginn** ist wie immer um **19.00 Uhr** in der Rainer Kirche. Die dritte Ankündigung Jesu bezüglich seines Leidens und Sterbens wird das Thema sein. Dazu wird die Kirche wieder mit bunten Tüchern dekoriert. Nehmen Sie sich Zeit für das Wort Gottes, eine Zeit der Stille und die meditativen, weltbekannten Gesänge. Diesmal gibt es hinterher kein Treffen im Pfarrsaal, wegen einer Terminüberschneidung.

Jahreshauptversammlung des OGV

Am **Freitag, 23. März**, ist um **19.30 Uhr** im Pfarrzentrum die Jahreshauptversammlung des OGV Rain mit Schmetterlingsexperten Ralf Sturm .

Osterfrühstück "Aktiv-50-Plus"

Herzliche Einladung zum Osterfrühstück am **Montag, 9. April um 9.00 Uhr** im Pfarrzentrum Rain, um in gemütlicher Runde das Frühstück zu genießen.

An diesem Vormittag besteht auch wieder die Möglichkeit, Blicke in die neu erworbenen Bücher unserer Pfarrbücherei zu werfen und Bücher auszuleihen.

Wir freuen uns auf Sie!!!

Ihr Team von "Aktiv-50-Plus"

Orgel- und Kirchenmusikförderverein Atting

Der Spendenstand für die Renovierung der Orgel unserer Pfarrkirche hat sich zwischenzeitlich auf über 15.000 Euro erhöht. Der Dank gilt allen Spendern und natürlich auch allen Helfern bei den diversen Aktionen. Gerne nehmen wir auch neue Mitglieder in den Förderverein auf. Der Jahresbeitrag beträgt nur 20,00 Euro. Für die Mitgliedsunterlagen einfach Kontakt aufnehmen mit Armin Kiefl (Tel. 0175/1554785).

Selbstverständlich sind jederzeit auch Spenden möglich. Bitte geben Sie bei der Überweisung an, wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen (dann bitte auch die Adresse angeben). Spenden bitte auf folgendes Konto:

IBAN: DE48 7425 0000 0040 7153 44 - BIC: BYLADEM1SRG

Vielen Dank!!!

Rund um unsere Pfarrgemeinde

Atting/Rain

Projekte der Erstkommunionkinder und Firmlinge

Mittwoch, 21. März

16.30 Uhr, Rain: erste Probe für den "Schattenkreuzweg" am Karfreitag

Donnerstag, 22. März

16.00 Uhr, Rain: Bibelkarawane mit dem Thema "David und Jonathan"

Freitag, 23. März

16.00 Uhr, Rain: Probe für den Gottesdienst am Palmsonntag

18.00 Uhr, Rain: Vorbereitung des Kinder-/Kleinkindergottesdienstes am Ostersonntag in Rain

Palmsonntag, 24./25. März

Bitte geschmückte Palmbüscherl/Palmzweige zum Gottesdienst mitbringen.

Atting: Samstag, 24. März, 18.30 Uhr (Treffpunkt: Garten des Kindergartens)

Rain: Sonntag, 25. März, 9.30 Uhr (Treffpunkt: Förstergarten)
nach dem Gottesdienst ist Probe für den "Schattenkreuzweg"

Montag, 26. März

U14 Tag für die Firmlinge in Regensburg

Treffpunkt zur Abfahrt ist um 8.30 Uhr am Pfarrzentrum Rain.

Gründonnerstag, 29. März

16.30 Uhr, Rain: Generalprobe für den „Schattenkreuzweg“

Karfreitag, 30. März

10.00 Uhr, Rain: „Schattenkreuzweg“ in der Kirche Rain

Bitte beachten:

Der nächste Pfarrbrief erscheint am Gründonnerstag, 29. März. Redaktionsschluss für den Osterpfarrbrief ist am Samstag, 24. März!

TIM & LAURA www.WAGHNEITINGER.de





Die heilige Woche

Der Palmsonntag

Die Karwoche beginnt am Sonntag vor Ostern mit dem Palmsonntag. Die Gemeinde versammelt sich vor der Kirche, einem angrenzenden Raum oder Platz. Nachdem man das Evangelium vom Einzug in Jerusalem gehört hat, werden die Palmzweige der Gottesdienstteilnehmer gesegnet, und dann zieht die Gemeinde gemeinsam in die Kirche ein. Die Palmzweige sind Zeichen der Ehrung und Huldigung Jesu.

Es gibt Zeugnisse aus dem 5. Jahrhundert, die von einer Palmprozession in Jerusalem berichten. Die Pilger hatten das Bedürfnis, die historischen Ereignisse der Karwoche nachzuspielen. Deshalb versammelten sie sich zu Beginn der Woche auf dem Ölberg, feierten einen Wortgottesdienst mit Texten, Liedern und Gebeten und zogen danach mit Lobgesängen in die Stadt ein. Von Jerusalem aus verbreitete sich dieser Brauch auch in der westlichen Kirche. Für den Westen ist die Tradition seit dem 8. Jahrhundert bezeugt.

Allerdings wurden in den nördlichen Ländern, wo Palmzweige nicht zur Verfügung standen, Weidenkätzchen, Wacholder, Haselnusszweige, Stechpalmen und Buchsbaumzweige genutzt.

Damit wurde der heidnische Brauch, Buchsbaumzweige zum Schutz vor Hagel und Blitz in den Häusern anzubringen, christlich beheimatet. Nun wird Jesus Christus als der Herr verehrt, der den Tod überwunden hat. Die Zweige, die man gut sichtbar aufbewahrt, erinnern uns Christen daran: Jesus Christus ist der Herr und König unseres Lebens.

Der Gründonnerstag

Warum heißt der Gründonnerstag eigentlich Gründonnerstag?

Eine Erklärung ist, dass im Althochdeutschen weinen, klagen und den Mund verziehen "greinen" heißt. Damit weist das greinen auch auf den Abend des Gründonnerstages hin, wo Jesus das Abendmahl mit seinen Jüngern begeht und mit dem Verrat des Judas die Leidensgeschichte beginnt.

Es war der "Weindonnerstag", an dem von den öffentlichen Büssern Tränen der Reue und Freude geweint wurden, weil sie an diesem Tag wieder in die Kirchengemeinschaft, von der sie zu Beginn der Fastenzeit ausgeschlossen worden waren, aufgenommen wurden.

Im 13. Jahrhundert ist der "dies viridum" bezeugt ("Tag der Grünen"). Es wird berichtet, die wiederaufgenommenen Sünder hätten sich zur Feier der Versöhnung mit jungem, frischem Grün geschmückt; als Zeichen dafür, dass die einstmals dünnen Zweige am Stamm der Kirche nun wieder aufblühen, zu grünen begannen.

Weitere Namen sind: Antlasstag (Entlassung aus dem Stand der Büsser), Hoher Donnerstag.

Eine zweite Erklärung ist, dass man nur am Gründonnerstag grünes Gemüse und Heilkräuter zu sich nahm. Hier klingt der neu anbrechende Frühlingsbeginn an. Oft kam Grünkohl oder grünes Kraut auf den Tisch, z. B. Schnittlauch, Petersilie, Sauerampfer und Löwenzahn, Brennnesseln. Bekannte Gerichte sind Spinatmaultaschen und grüne Pfannkuchen mit Kräutern und Mangold.

Am Gründonnerstag oder einem anderen Tag der Karwoche (im Dom zu Regensburg am Montag der Karwoche) werden in der Bischofskirche die für die Sakramenten-Spendung benötigten Öle, das Chrisam-, das Katechumenen- und Krankenöl geweiht. Öl versinnbildlicht den Heiligen Geist Gottes.

In der Liturgie der Kirche ist es ein froher Tag, ein Tag der Vorfreude auf die Osternacht. Das Ende der Österlichen Bußzeit; die Einsetzung der Eucharistie, das stimmt froh. Die Messe vom Letzten Abendmahl wird deshalb als Festgottesdienst gestaltet. Darum auch das Gloria und das Weiß der Gewänder.

Die Abendmahlsmesse ist vom Gedächtnis des Letzten Abendmahls Jesu und von der Einsetzung der Eucharistie geprägt. Eine Besonderheit dieses Tages ist die selten geübte Liturgie der Fußwaschung, die auf Jesu innerste Haltung hinweist: Zeichen der hingebenden Liebe.

Der Brauch der Fußwaschung wird schon im 4. Jahrhundert bezeugt.

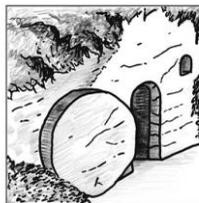
Am Gründonnerstag läuten die Glocken bis zum Gloria und schweigen danach bis zum Gloria in der Osternacht.

Es werden bis Ostern auch nicht mehr die Schellen benutzt, mit denen die Messdiener bestimmte Augenblicke im Gottesdienst herausheben. Sie benutzen kleine Holzplatten, auf die ein Holzklöppel montiert ist, so dass damit die Schellen ersetzt werden.

Die Messe vom Letzten Abendmahl schließt mit der Übertragung des Allerheiligsten in einen anderen Raum bzw. an einen anderen Aufbewahrungsort. Nach dem Gottesdienst wird die Kirche ausgeräumt.

Der Altar wird abgeräumt, Blumenschmuck, Bilder und das Kreuz werden entfernt oder verhangen. Weihwasserschalen werden geleert. Nackt und kahl soll das Gotteshaus am Karfreitag sein. Die Tür des Tabernakels, wo man sonst die Eucharistie aufbewahrt, steht offen und das Ewige Licht wird ausgelöscht.

In der Nacht vom Gründonnerstag zum Karfreitag versammeln sich die Gemeindeglieder zu Gebet und Meditation. Sie erinnern sich des Wortes Jesu: "Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen?" (Mt 26,40)



Der Karfreitag

Mit der Messe vom Letzten Abendmahl am Gründonnerstag endet offiziell die Österliche Bußzeit, doch mit dem Karfreitag beginnt die Kirche wieder neu zu fasten.

Karfreitag ist gebotener Fast- und Abstinenztag.

Das *Fastengebot*, gemeint ist damit die einmalige Sättigung am Tag, gilt verpflichtend für alle zwischen dem vollendeten 18. und dem Beginn des 60. Lebensjahres;

das *Abstinenzgebot*, gemeint ist der Verzicht auf Fleischspeisen, gilt verpflichtend für alle ab dem 14. Lebensjahr.

Das Fasten am Karfreitag wird Osterfasten genannt und ist ein Trauerfasten, das auch auf den Karsamstag ausgedehnt werden kann. Dieses Fasten hielt man schon im 2. Jahrhundert. Damit verbunden ist auch der Verzicht auf die Feier der Eucharistie.

Das althochdeutsche Wort "kar", das sich in Worten wie Karwoche, Karfreitag und Karsamstag findet, bedeutet Klage, Trauer und Sorge.

Liturgisch gesehen ist der Karfreitag ein stiller Gedenktag, ein Fasttag, an dem Christen des Leidens und Sterbens Jesu gedenken.

Um 15.00 Uhr versammelt sich die Gemeinde zu einem Wortgottesdienst. Dieser besteht aus drei Teilen:

- Wortgottesdienst,
- Kreuzverehrung,
- Kommunionfeier.



Der ursprüngliche Kern dieser Feier ist der **Wortgottesdienst**, der den klaren Aufbau der frühen römischen Liturgie hat:

Lesung - Gesang - Lesung - Gesang - Evangelium - Predigt und Gebet.

Der Priester kommt in die stille Kirche und wirft sich auf den Boden, wo er einige Zeit liegen oder knien bleibt und des Todes Jesu gedenkt. Danach wird das Eingangsgebet gebetet.

Oft lesen verschiedene Sprecher die Leidensgeschichte nach Johannes.

Speziell für den Karfreitagsgottesdienst sind die großen Fürbitten. Die Gemeinde betet für die Kirche und den ganzen Erdkreis. Diese Fürbitten werden gesungen, während die Gemeinde bei jeder Fürbitte die Knie beugt.

Für andere beten ist eine Konsequenz dessen, was die Gemeinde im Evangelium gehört hat. Allen Menschen ist das Heil angeboten und alle Menschen sind ihnen anvertraut. Glaube ist eine Gabe, aber damit auch immer eine Aufgabe.

Die **Kreuzverehrung** ist ein alter Brauch aus Jerusalem.

Am Karfreitag zogen dort die Christen im Schweigen am Kreuz vorbei, berührten und küssten es.

Davon berichtet schon die Pilgerin Aetheria im 4. Jahrhundert. Von Jerusalem aus verbreitete sich dieser Ritus erst in der Ostkirche und gelangte dann in den Westen.

Danach folgt die **Kommunionfeier**.

Dazu wird das Altarsakrament, die hl. Eucharistie, zum Altar gebracht. Nach dem Kommunionempfang wird der Gottesdienst mit einem Abschlussgebet beendet.

Die drei Teile des Gottesdienstes stehen nicht isoliert. Sie sind vielmehr eng miteinander verbunden. Die Gemeinde hört die Leidensgeschichte und lässt sich von der Verkündigung hinterfragen. Man nimmt nicht nur die Passion Jesu Christi zur Kenntnis, sondern versteht sie als eine Einladung, zu diesem Menschen am Kreuz Stellung zu beziehen.

Wer ist er und was bedeutet sein Tod für die Menschen? Die Antwort wird in der Kreuzverehrung gegeben. In der Kommunionfeier begegnet der Gläubige Jesus Christus, dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn.

Auferstehung - dass Gott "Ja" sagt zum Menschen und sein Leben mit ihm teilen will - ist der Kern des christlichen Glaubens. Deshalb ist und bleibt Ostern das wichtigste Fest für Christen.

In der byzantinischen Liturgie findet am Abend des Karfreitags die "Grablegung Christi" statt. Eine große Darstellung von Jesus im Grab (Epitaphion genannt) wird mitten in der Kirche niedergelegt, und mit Blumen und Düften geschmückt. Die Gläubigen stellen sich um das Grab herum wie die Frauen in Jerusalem und klagen mit dem Psalm 119. Auf dem geschmückten Grab Jesu liegt das Evangeliar. Die Gläubigen, die das Leinentuch mit dem Bildnis der Grablegung verehren, erhalten vom Priester aus dem Schmuck eine Blume, denn von diesem Toten kommt neues Leben.

So ein "Heiliges Grab" gibt es in vielen Kirchen. In der Pfarrkirche St. Barbara (Marienaltar) wird es jedes Jahr aufgebaut, mit der Möglichkeit zum persönlichen Gebet nach der Karfreitagliturgie oder am Karsamstag.



Der Karsamstag

Die Kirche feiert am Tag der "Grabesruhe Christi" keine Eucharistie; der Altar bleibt leer. Der Karsamstag war einstmals einer der stillsten Tage im Kirchenjahr. Leider ist er heute einer der hektischsten Tage des Jahres geworden, weil für die folgenden Tage noch viele Vorbereitungen zu treffen sind (vom Einkauf bis zur Ministrantenprobe). Da ist von Stille nicht mehr viel übrig. Der Karsamstag ist aber nicht liturgielos. *"Am Karsamstag verweilt die Kirche am Grab des Herrn, betrachtet sein Leiden, seinen Tod und seinen Abstieg in das Reich des Todes und erwartet mit Fasten und Gebet seine Auferstehung"*.

Um 8.00 Uhr ist in St. Barbara Laudesgebet vor dem Hl. Grab.

Die Ostervigil (Osternacht)

Wenn sich die Gläubigen in der Osternacht versammeln, gedenken sie nicht der Auferstehung. Vielmehr erwarten sie den Auferstandenen, der kommt, um zu richten und zu retten.

Das österliche Triduum, d. h. Gründonnerstag, Karfreitag und die Osternacht sind eine Einheit, auch liturgisch.

In jeder Messfeier wird Leiden und Auferstehung als Ganzes gefeiert. Es geht nicht um chronologisches Erinnern, sondern die Gemeinde feiert und gedenkt immer des Todes und der Auferstehung Jesu Christi.

Die Teilfeiern an Gründonnerstag und Karfreitag stellen wohl einzelne Facetten des Leidens Jesu Christi in den Vordergrund, feiern aber auch schon die Auferstehung. Deshalb darf die Vigilfeier der Osternacht nicht als einfache Fortsetzung der vorangegangenen Tage verstanden werden, so, als wenn die Gemeinde nun nach dem Tode Jesu Christi seine Auferstehung feiere.

Christen feiern in dieser Nacht die Erlösung in seiner ganzen Bedeutung und Tiefe, angefangen von der Erschaffung der Welt, der Befreiung Israels aus Ägypten bis zur Auferstehung Jesu von den Toten.

Im Messbuch heißt es dazu: *„Die Feier findet in der Nacht statt; sie soll nicht vor Einbruch der Dunkelheit beginnen und nicht nach der Morgendämmerung des Sonntags enden.“* Und das Rundschreiben der Gottesdienstkongregation von 1988 kommentiert diesen Satz: *„Diese Vorschrift ist streng einzuhalten. Gegenteilige Missbräuche und Gewohnheiten, die sich hier und dort eingebürgert haben, nämlich die Osternacht zu der Zeit zu feiern, zu der man die Vorabendmesse des Sonntags zu halten pflegt, werden verworfen. Die Gründe, die manchmal dafür angeführt werden, um die Osternachtfeier vorzuverlegen, wie z. B. die öffentliche Unsicherheit, werden nicht geltend gemacht im Fall der Nacht der Geburt des Herrn, oder wenn es sich um andere Veranstaltungen verschiedenster Art handelt.“*

Die Feier der Osternacht gliedert sich in vier Teile:

- Lichtfeier,
- Wortgottesdienst,
- Tauffeier bzw. Weihe des Taufwassers,
- Eucharistiefeier.

Sie beginnt mit der **Lichtfeier**.

Vor der Kirche wird ein Feuer in der Dunkelheit der Nacht entzündet. Nachdem das Feuer gesegnet worden ist, wird sein Licht und seine Wärme an die Osterkerze weitergegeben.

Die Osterkerze ist das Symbol des Auferstandenen, der seinem Volk vorangeht und die Dunkelheit erhellte.

Auf der Osterkerze befindet sich die Jahreszahl, denn die Geschichte der Menschen steht unter Gottes Schutz.

Das Kreuz erinnert an Jesus Christus, der gestorben und auferstanden ist.

Nach der Segnung des Osterfeuers drückt der Priester fünf Wachsnägel in die Kerze. Diese erinnern an die fünf Wunden Jesu (Hände, Füße und der Lanzenstich an der Seite).

Die Buchstaben Alpha und Omega, erster und letzter Buchstabe des griechischen Alphabets, deuten Christus als Anfang und Ende der Welt.

Danach wird die Osterkerze in feierlicher Prozession in die dunkle Kirche getragen. Die Gemeinde begrüßt das Licht dreimal mit einem feierlichen Gesang.

„Lumen Christi - Christus, das Licht“ singt der Priester und die Gläubigen antworten „Deo gratias - Gott sei Dank“, und beugen dabei die Knie.



Danach werden von der großen Osterkerze ausgehend die Kerzen der Gottesdienstbesucher angezündet. Jeder gibt sein Licht an den Nebenmann weiter – Symbol für den Auftrag, den Glauben in die Welt zu tragen und weiter zu geben.

Gleichzeitig ist dies aber auch eine Erinnerung daran, dass die Gläubigen – genauso wie Jesus Christus – ein neues Leben erhalten werden. Die Osterkerze hat in der Osterzeit (d. h. bis Pfingsten) einen Ehrenplatz in der Kirche.

Danach wird das feierliche Osterlob, Exsultet, vom Priester oder Diakon gesungen. Das Exsultet ist ein Hymnus voller Staunen und Freude, ein Dank an Gott für das Licht, das nun in der Auferstehung Jesu Christi die Welt erhellt.

Der **Wortgottesdienst** der Osternacht führt die Gemeinde durch die ganze Heilsgeschichte, von der Erschaffung der Welt, der Auserwählung Abrahams und der Botschaft der Propheten zur Auferstehung Jesu Christi.

Mit der Erschaffung der Welt begann die Geschichte Gottes mit den Menschen, und seitdem kann Gott diese Welt nicht mehr sich selbst überlassen. Deshalb leidet und stirbt er mit ihr in Jesus Christus.

Der Wortgottesdienst unterstreicht die Bedeutung des ersten Teils der Bibel; des Alten Testamentes.

Die Abfolge der Lesungen:

- Erschaffung der Welt (Genesis 1),
- Opferung des Isaak (Genesis 22),
- der Auszug aus Ägypten (Exodus 14),
- die prophetischen Verheißungen -

haben Bedeutung für das christliche Erlösungsverständnis.



Die jüdische Tradition kennt das Gedicht der vier Nächte (den Codex Neofiti).

Dort wird das jüdische Paschafest in den Horizont der Schöpfung und Vollendung gestellt.

Die erste Heilige Nacht ist die Schöpfung, die zweite die Erfüllung der Verheißung an Abraham, die dritte Nacht ist die Befreiung Israels aus der Knechtschaft und die vierte Nacht ist die Vollendung der Welt, wenn der Messias kommt.

Die Leseordnung sieht sieben alttestamentliche Lesungen vor. Damit die Osterbotschaft wirklich verstanden und angenommen werden kann, wird sehr empfohlen, dass möglichst alle Lesungen genommen werden. Aus pastoralen Gründen können Lesungen weggelassen werden.

Mindestens drei Lesungen aus dem Alten Testament sind zwingend vorgeschrieben.

Genesis 1,1-2,3: Erschaffung der Welt

Genesis 22,1-19: Abraham soll Isaak opfern

Exodus 14,15-15,1: Durchzug durch das Rote Meer

Jesaja 54,5-14: Verheißung der Rettung

Jesaja 55,1-11: Gott stillt die Sehnsucht der Menschen

Baruch 3,9-15.32-4,4: Die an Gott festhalten, finden das Leben

Ezechiel 36, 16-28: Gott schenkt einen neuen Geist

Auf das Gloria und Tagesgebet folgen die neutestamentlichen Lesungen. Vor dem Evangelium wird feierlich das Halleluja angestimmt.

Epistel: Röm 6,3-11: Die zu Christus gehören, werden auch mit ihm leben
Evangelium: Mt 28,1-10 (Lesejahr A),
Mk 16,1-7 (Lesejahr B),
Lk 24,1-12 (Lesejahr C)

An den Wortgottesdienst schließt sich die **Tauffeier** an. In der jungen Kirche war es Brauch, in der Osternacht zu taufen. Auch heute noch ist die Osternacht der ideale Zeitpunkt für die Taufe.

Im Römerbrief macht der Apostel Paulus den Zusammenhang zwischen Taufe und Jesu Auferstehung deutlich. Deshalb ist es der Wunsch vieler Gemeinden, in der Osternacht zu taufen.

Die Segnung des Taufwassers und die Taufe von Kindern oder Erwachsenen erinnert die Gläubigen an ihre eigene Taufe.

Auch sie sind mit Christus in der Taufe gestorben und von den Toten auferweckt worden, um als neue Menschen zu leben.

Vor der Taufe wird die Allerheiligenlitanei gesungen, denn der Täufling wird in die Gemeinschaft der Heiligen aufgenommen. Die Gemeinschaft der Heiligen ist die konkrete Gemeinde vor Ort und sie umfasst auch die Menschen, die schon vollendet sind, d. h. den Gläubigen vorausgegangen sind.

Das Taufwasser wird gesegnet. Wasser bedeutet Leben und Taufwasser symbolisiert neues Leben von Gott. Auch wenn keine Taufe stattfindet, wird das Taufwasser gesegnet und in der Osterzeit werden alle Täuflinge im Taufwasser der Osternacht getauft.

Die Gemeinde erneuert im Anschluss an die Taufe ihr Glaubensbekenntnis und ihr Taufversprechen. Taufe ist nicht ein einmaliger Akt, sondern hat Bedeutung im Alltagsleben und in der Zukunft.

Danach wird die **Eucharistie** gefeiert. In der Kommunion begegnet der Gläubige dem Auferstandenen und damit wird Jesu Christi Auferstehung für die Gemeinde gegenwärtig.

Die Wahrheit dieser Erfahrung wird sich aber im Alltag erweisen müssen. Dort soll der Gläubige als österlicher Mensch leben, der das, was er empfangen hat, weitergibt, damit auch andere glauben und Christus begegnen können.

Osterpfarrbrief 2010 - Pfarrei St. Elisabeth, Weiden



„Glaube ist der Vogel, der singt, auch wenn die Nacht noch dunkel ist“, hat Hilde Domin gesagt. Heute ist Ostern, heute ist es hell. Darum lasst uns einstimmen in den Osterjubil: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!



Herzliche Grüße und Gottes Segen
Euer Pfarrer *Peter Häusler, Th.*

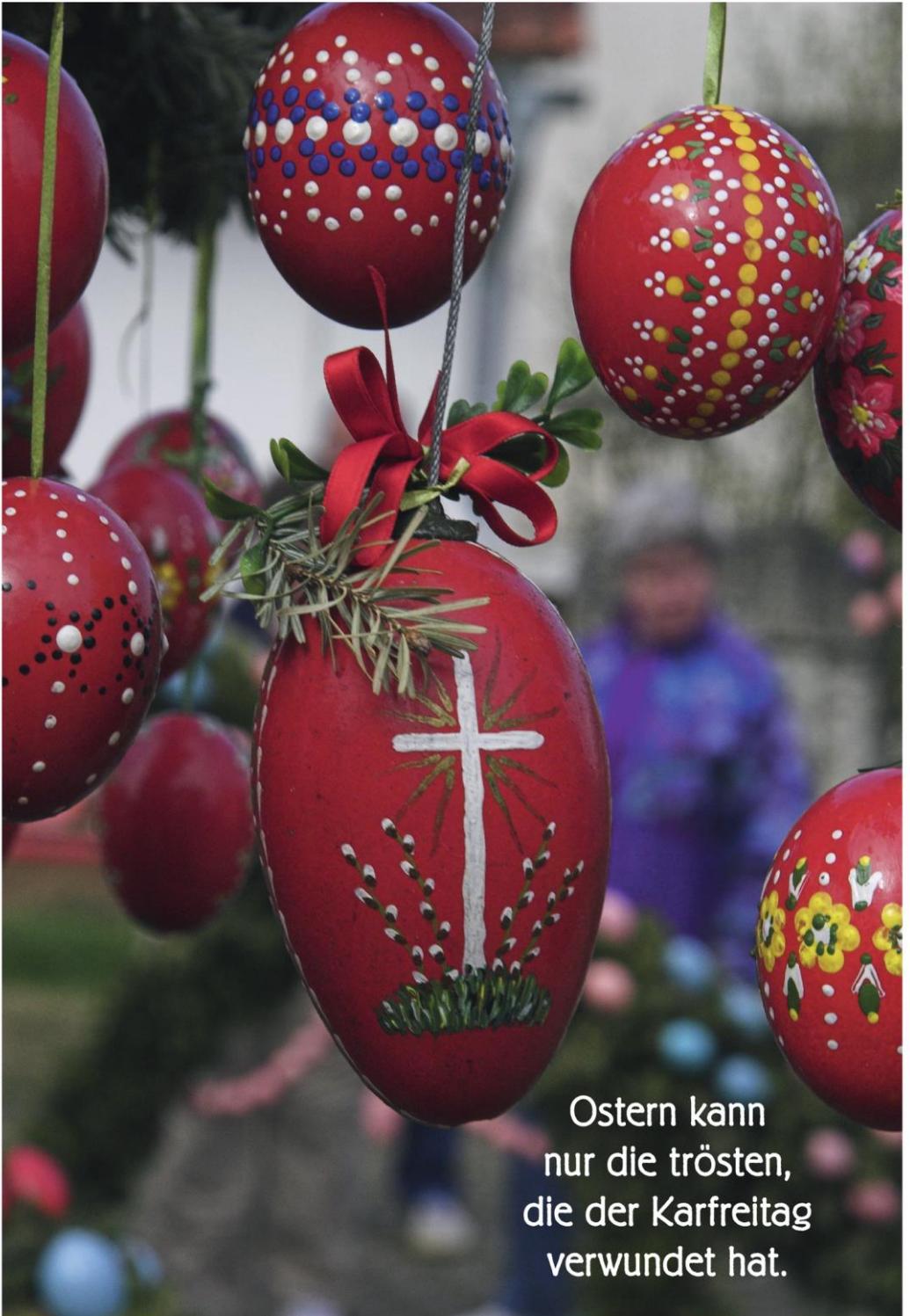
Kath. Pfarramt
Mariä Himmelfahrt
Hauptstr. 33, 94348 Atting
Tel. 09429/902080
Fax 09429/902081
email: kath.pfarramt.atting@t-online.de

Expositur
Verklärung Christi
Kirchstr. 2, 94369 Rain
Tel. 09429/902070
Fax 09429/902071
email: expositur-rain@t-online.de

Facebook: Pfarrgemeinde Atting/Rain
Homepage: www.pfarrei-ating.de
www.kirche-rain.de

Pfarrer
Peter Häusler
Tel. 09429/902080
email: peterhaeusler@t-online.de
Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Gemeindereferentin
Monika Kirchbuchner
Tel. 01575/2613128
email: mo.kirchbuchner@gmail.com
Sprechzeiten in Rain:
donnerstags von 17.00 bis 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung



Ostern kann
nur die trösten,
die der Karfreitag
verwundet hat.